

⑬



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

⑪ Veröffentlichungsnummer:

0 161 663
A1

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑲ Anmeldenummer: 85105897.4

⑤ Int. Cl.: **A 61 F 13/16, A 61 F 13/18**

⑳ Anmeldetag: 14.05.85

⑳ Priorität: 15.05.84 DE 3417910

⑦ Anmelder: Dobson, Brigitte, Seeadlering 3,
D-3004 Isernhagen 1 (DE)

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung: 21.11.85
Patentblatt 85/47

② Benannte Vertragsstaaten: AT BE CH DE FR GB IT LI LU
NL SE

⑦ Erfinder: Dobson, Brigitte, Seeadlering 3,
D-3004 Isernhagen 1 (DE)

⑤4 Neuartige hygienische Vorlage.

⑤7 Beschrieben wird eine neuartige, hygienische Vorlage,
die zwischen den Labia minora getragen werden kann.

EP 0 161 663 A1

Neuartige hygienische Vorlage

Die Erfindung betrifft eine hygienische Vorlage, die die Ausscheidungen und Sekretionen beispielsweise während der Menstruation auffängt.

Als Vorlagen sind beispielsweise Damenbinden und Slipseinlagen bekannt, die zum Schutz der Kleidung die Menstruationsblutungen und andere Sekretionen auffangen. Entscheidend für diese Schutzwirkung ist eine exakte und dauerhafte Fixierung dieser Vorlagen. Lösungsvorschläge finden sich in Form von Haltegürteln, speziell gestalteten Monatshöschen oder neuerdings in Binden, die mit Klebestreifen zur Befestigung im Slip versehen sind. All diese Lösungen bieten jedoch nur einen mehr oder weniger genügenden Schutz der Kleidung. Die Gründe hierfür liegen darin, daß sich die Binden beim Gehen, durch Veränderung der Körperstellung und durch Anpassung an den Körper meist automatisch zusammendrücken oder so verrutschen, daß die Ausscheidungen an den Seiten vorbeifließen können.

Ein zusätzlich auftretendes Problem besteht darin, daß zu Beginn der Regel oder bei starken Blutungen für die meisten Frauen intralabial ein unangenehmes Gefühl auftritt, ein Problem, das mit keiner der bekannten Binden gelöst wird.

Abhilfe bieten hier zwar die bekannten Tampons, doch saugen diese nicht nur die Menstruationssekrete, sondern auch die natürliche Scheidenflüssigkeit auf, so daß die Mucosa austrocknen kann. Rötungen, Entzündungen und die Gefahr vermehrten Pilzbefalls können die Folge sein. Nicht zuletzt stehen einige Frauen aus persönlichen Gründen der Anwendung von Tampons mit gewisser Abneigung gegenüber.

Die US-PS 29 17 049 beschreibt eine hygienische Vorrichtung, die die Form eines dreieckigen, kegelförmigen Saugkörpers

aufweist. Diese Vorrichtung wird mit der breiten Basis so zwischen die Labia minora geschoben, daß sich der größte Teil der Vorrichtung oberhalb der Labia minora, also quasi innerhalb des Körpers befindet, und nur die als nicht saugfähige feste Griffkante ausgestaltete Schmalseite der Vorrichtung sich zwischen der Labia minora befindet. Der eigentliche Saugkörper befindet sich also bei Gebrauch, ähnlich wie bei einem Tampon, innerhalb des Körpers, doch anders als bei diesen an einer Stelle der Vulva, die äußerst sensibel und reizempfindlich ist; wenn überhaupt so dürfte diese Vorrichtung wohl nur in wenigen Ausnahmesituationen "ertragbar" sein. Keinesfalls erscheint sie jedoch dazu geeignet sie beispielsweise während der normalen Menstruation zu tragen.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es daher, eine Vorlage zu entwickeln, die

- a) beim Gehen oder durch Veränderung der Körperstellung nicht verrutscht,
- b) in wesentlichen Teilen bei der Benutzung nicht zusammengedrückt wird und
- c) das unangenehme intralabiale Gefühl bei starkem Ausfluß verhindert.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe durch eine Vorlage gelöst, die einen Teil aufweist, der in Abmessung und Form den Innenflächen der Labia minora anatomisch angepaßt ist und zwischen diesen getragen wird, während der Rest als Hauptsaugkörper sich außerhalb der Labia minora befindet. Dieser intralabiale Teil kann als eigenständige Vorlage oder als Teil einer Vorlage ausgebildet sein.

Hergestellt werden kann die erfindungsgemäße Vorlage aus einem blut- und sekretdurchlässigen Gewebe, das ein blut- und sekretaufnehmendes Material umgibt. Das saugfähige Material kann beispielsweise eine mit Quellmitteln versehene Watte

sein, die zur Formgebung aus nicht gewebtem Material, beispielsweise in Form einer Membrane umgeben ist. Dadurch ist es möglich, die in weiten Grenzen dem Verwendungszweck entsprechende Form individuell anzupassen.

Eine mögliche Form des intralabialen Teils ist in Abb.I dargestellt (der Teil, der bei Gebrauch dem Körper zugewandt ist, ist in den Abbildungen I-III oben dargestellt). Sie besteht aus einer Basis, die rechteckig geformt sein kann. Ebenso können die Schmal- und/oder die Längsseiten elipsoid geformt sein (Abb.IV). Abb.II zeigt einen Schnitt durch die latero-medial Achse mit gebogenen, sich in einem Punkt treffenden Seiten. Diese Seiten können auch gerade sein und/oder eine weitere Seite einschließen, die ebenfalls gerade oder gebogen sein kann, so daß entweder ein keilförmiger oder ein trapezoider Körper mit geraden und/oder gebogenen Seiten entsteht. Der Längsschnitt parallel zur antero-posterior Achse (Abb.III) zeigt von b auf d eine ansteigende Kurve und von d auf c eine abfallende Kurve. Dieser Kurvenverlauf ist auch als Halbkreis oder in einer der Anatomie des Perineums angepassten Form und der Punkt d als Fläche auszubilden.

Der im Querschnitt Abb.II mit a gekennzeichnete Hohlraum ist mit einem flüssigkeits- und blutresorbierendem Material auszufüllen. Vorzugsweise ist dieses weich und flexibel, damit es sich möglichst genau den Konturen der Innenflächen der Labia minora anpassen kann. Schicht e in Abb.II stellt eine Kunststoffsicht, vorzugsweise aus Polyvinylalkohol dar, die wahlweise eingebracht werden kann. Ebenso gilt dies für den mit f bezeichneten Klebestreifen.

Der intralabiale Teil kann beispielsweise für sich allein verwendet oder mit einer Binde, Slipereinlage oder Vorlage kombiniert werden, wobei die Teile auch beispielsweise durch Klebe- oder Klettvorrichtungen oder durch Nähte befestigt werden können. Weiterhin ist es möglich, die erfindungsgemäße

Vorlage an der perinealen Fläche im Bereich der Labia mit einer lockeren, übergroßen Membrane zu versehen, die das resorbierende Material umgibt, so daß das intralabiale Teil durch Zupfen an dem resorbierenden Material individuell vor der Verwendung gemäß der Erfindung geformt werden kann.

Um ein sicheres und bequemes Tragen zu ermöglichen, kann eine schmale, gegebenenfalls weiche Verlängerung im hinteren Bereich der Vorlage vorgesehen werden, die sich dem glutealen Spalt anpassen kann. Aus dem gleichen Grund kann auch der vordere Bereich der Vorlage eine Verlängerung aufweisen.

Die Abbildungen geben die Abmessungen der erfindungsgemäßen Vorlage ungefähr im Maßstab 1:1 wieder. Ebenso sind jedoch auch andere Abmessungen möglich.

P A T E N T A N S P R Ü C H E

1) Vorlage, die Ausscheidungen und Sekretionen auffängt, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest ein Teil der inneren Form der Labia minora anatomisch angepasst und zwischen diesen zu tragen ist.

2) Vorlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schnitt durch die latero-medial-Achse des intralabialen Teils einen keilförmig ausgebildeten Körper mit geraden und/oder gebogenen Seiten zeigt.

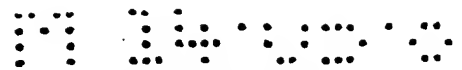
3) Vorlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schnitt durch die latero-medial-Achse des intralabialen Teils einen trapezoiden Körper mit geraden und/oder gebogenen Seiten zeigt.

4) Vorlage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die obere, perineale Grenze in dem Längsschnitt parallel zur antero-posterior-Achse des intralabialen Teils einen Bogen beschreibt, der eine Ebene einschließt.

5) Vorlage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus einem blut- und sekretdurchlässigen Gewebe besteht, das mit blut- und sekretaufnehmendem Material gefüllt ist.

6) Vorlage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus weichen, formbaren Materialien hergestellt ist.

7) Vorlage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sie vor Verwendung individuell verformbar ist.



0161663

8) Vorlage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sie an der perinealen Fläche im Bereich der Labia minora mit einem lockeren, übergrossen, das resorbierende Material umgebende Gewebe versehen ist, um durch Verformung des blut- und sekretaufnehmenden Materials ein individuell angepaßtes intralabiales Teil der Vorlage erhalten zu können.

9) Vorlage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorlage im hinteren Bereich eine schmale Verlängerung aufweist, die sich dem glutealen Spalt anpassen kann.

10) Vorlage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorlage im vorderen Bereich eine Verlängerung aufweist.

11) Vorlage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem äußeren, durchlässigen Gewebe und dem blut- und sekretaufnehmendem Material inferior ein aus einem geeigneten Kunststoff hergestellter Film eingearbeitet ist.

12) Vorlage nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der eingearbeitete Film aus Polyvinylalkohol hergestellt ist.

13) Vorlage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der extralabiale Teil mit einem Klebestreifen versehen ist.

111

0161663

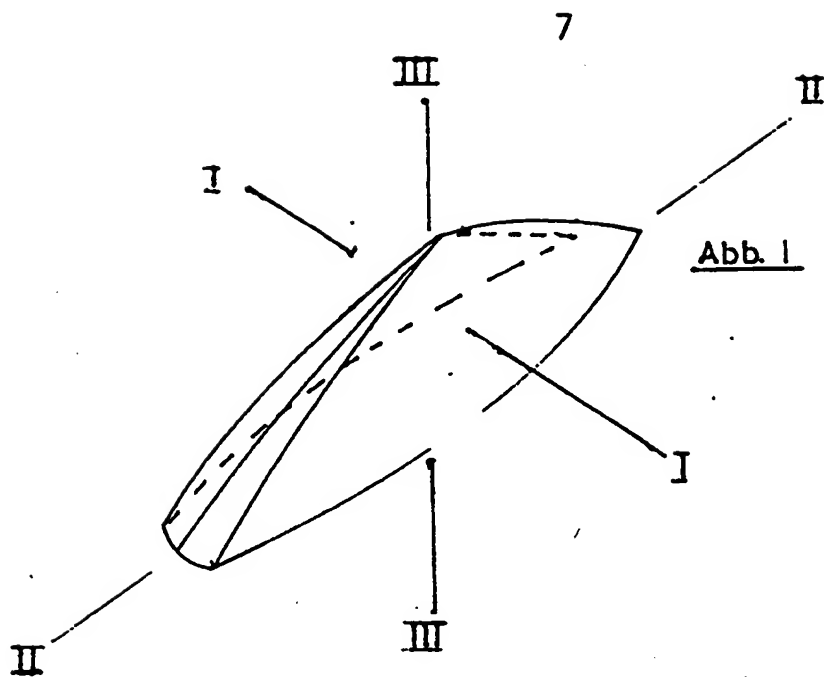


Abb. I

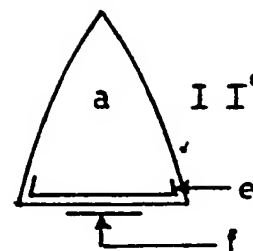


Abb. II

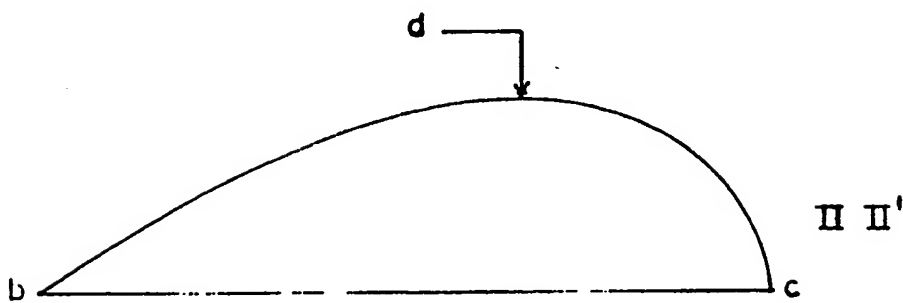


Abb. III

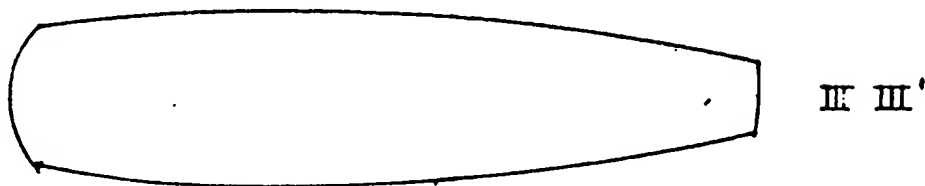


Abb. IV



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0161663

Nummer der Anmeldung

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 85105897.4
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
X	US - A - 4 433 972 (MALFITANO) * Ansprüche 1,3; Spalte 1, Zeile 48 - Spalte 2, Zeile 6; Spalte 2, Zeilen 13-15; Fig. *	1-6	A 61 F 13/16 A 61 F 13/18
X	US - A - 3 905 372 (DENKINGER) * Anspruch 1; Spalte 1, Zeile 65 - Spalte 2, Zeile 2; Spalte 2, Zeile 59 - Spalte 3, Zeile 2; Fig. 3-7 *	1-10	
X	US - A - 2 662 527 (JACKS) * Anspruch 1; Fig. 1,5; Spalte 2, Zeilen 31-35; 47-50 *	1	
A	US - A - 3 528 422 (HODAS) * Anspruch 1; Fig. 9 *	1,5-10	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4) A 61 F
A	DE - A1 - 3 015 538 (ZENMI) * Anspruch 1 *	1,11, 12	
A	DE - A1 - 2 516 220 (PERSONAL PRODUCTS) * Anspruch 1 *	1,13	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 25-07-1985	Prüfer FARNIOK
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0161663

Nummer der Anmeldung

- 2 -

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 85105897.4
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)
A	DE - A1 - 3 136 014 (SCHICKEDANZ) * Fig. 1,2 *	1,9	
A	FR - A1 - 2 420 339 (BEGHIN-SAY) * Anspruch 1 *	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 4)
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 25-07-1985	Prüfer FARNIOK
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			